

Drei-Kaiser-Denkmal auf der Hardt

Freiheitseiche

zum Jahrestag der Befreiung Elberfelds von napoleonischer Herrschaft 1813

In der Völkerschlacht bei Leipzig versetzten 1813 die verbündeten Staaten Russland, Österreich und Preußen Napoleon eine entscheidende Niederlage. Zum Andenken an den als Befreiung empfundenen Sieg pflanzte die Eichengesellschaft Elberfeld am 9. November 1814 eine Eiche. Sie zierte den gerade geschaffenen Stadtplatz Neumarkt.

Freiheitsbäume sind eine Idee der Französischen Revolution. Ihre Pflanzung symbolisiert Erneuerung und Freiheit: Aufrecht stehend, Wurzeln schlagend, stetig wachsend. In der deutschen Romantik gewann die Eiche daneben eine nationale Symbolik, die sich gegen Kleinstaaterei richtete.



Den schnell beschädigten Baum schützte die Eichengesellschaft 1817 mit einer Steineinfassung. Der gusseiserne Zaun verbindet vier Stelen, die den verbündeten Staaten gewidmet sind:

- Franz I. Kaiser von Österreich
- Alexander I. Zar von Russland
- Friedrich Wilhelm III. König von Preußen
- Einzugstag der verbündeten Truppen.

Die Herrscher sind hier Personifikation ihrer Völker und der Gefallenen. Auf die Befreiung vom Joch Napoleons deutet auch die „Flamme der Freiheit“, die jede Säule golden krönt.

Den Entwurf der Einfassung fertigte die preußische Staatsbauverwaltung an, Bauherrn waren jedoch die Elberfelder Bürger. (Entwurfszeichnung Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz. Wuppertaler Rundschau 4.1.2012)



(Zeichnung: Sammlung Historisches Zentrum)

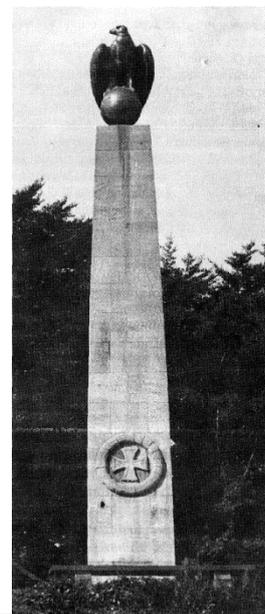
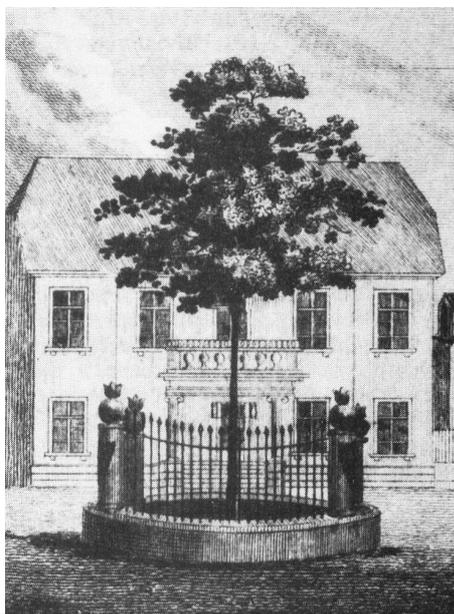


Ein privates Denkmal zur Erinnerung an die Befreiungskriege ließ Peter de Weerth 1815 im Landschaftsgarten seines Gutes am Brill (heute Stadtpark De Weerth Garten) errichten. Baumeister Johann Peter Cremer entwarf den Gedenkstein, der auf seinen vier Seiten Folgendem gedenkt:

- Leipziger Völkerschlacht
- Gefallene
- Tag des Pariser Friedens
- Ende des Wiener Kongresses, also der Zukunft.

Peter de Weerth stellt Gott, Vaterland und Freiheit in den Mittelpunkt des Gedenkens.

(Sammlung Christoph Heuter)



Denksäule zur Erinnerung an die Befreiungskriege, 1913
(Meyer-Kahrweg 1991, 173)

An die „Befreiung des Vaterlandes“ knüpft 1913 die Denksäule an. Sie steht am Kiesberg gewissermaßen der Hardt gegenüber. Mit dem oberhalb gelegenen Ehrenfriedhof spannt sie den Bogen von der Völkerschlacht bei Leipzig zum Ersten Weltkrieg.

August von der Heydts Stiftung des Grundstücks steht in der Tradition der bürgerschaftlichen Walderhaltung, der sich auch die Parkanlage Hardt verdankt.

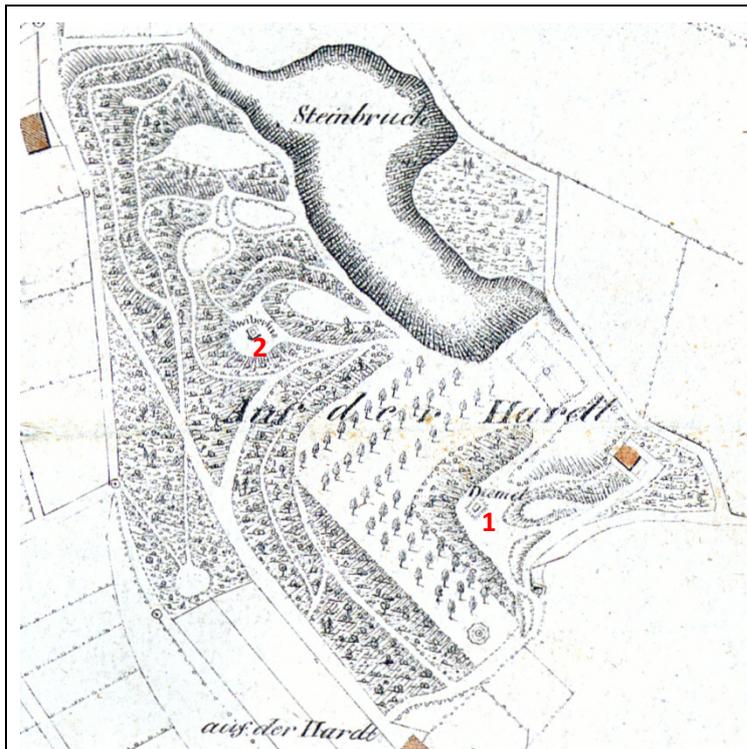


Drei-Kaiser-Denkmal

Der Name Drei-Kaiser-Denkmal dürfte Ausdruck der Kaiserbegeisterung sein, die in Deutschland mit der Erhebung des preußischen Königs zum Kaiser ausbrach. Vor 1871 waren dagegen nur zwei der in den Inschriften geehrten Fürsten Kaiser gewesen.

Die Eiche wurde nicht alt. (Historisches Zentrum.
www.denkmal-wuppertal.de 1.12.2012)

1894 wurde die Steinumfassung vom Neumarkt auf die Hardt transloziert und eine neue Eiche gepflanzt.



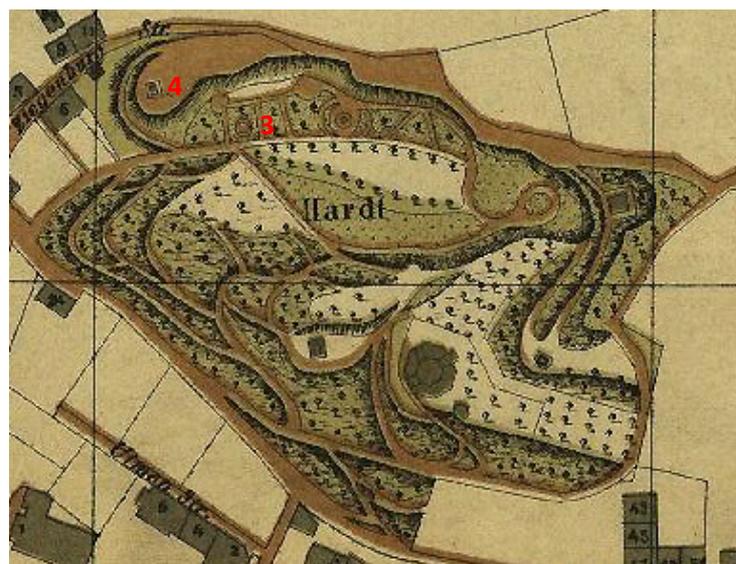
1827, Stadtplan Elberfeld

Grothaus

Der Steinbruch ist noch in Betrieb, während der südliche Hangbereich des Hardtbergs zur „Promenade“ ausgebaut und mit Wegen und Plätzen gestaltet ist. Sie bieten immer wieder Aussicht auf die Stadt.

Der größere Platzbereich auf halber Höhe ist mit einem Baumraster überstellt.

Neben der Einsiedelei (rot) sind Diemel-Denkmal (1; 1824) und St. Suitbert-Denkmal (2; erste Aufstellung 1818) vorhanden.

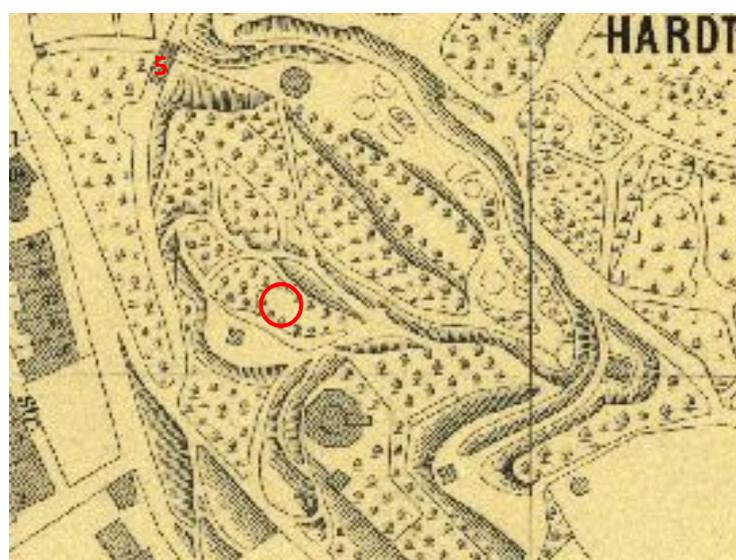


1875, Stadtplan Elberfeld

Geometer Leyendecker

Der Steinbruch hat sich ausgedehnt, ist jedoch nicht mehr in Betrieb, sondern gärtnerisch gestaltet in die Parkanlage integriert.

1857 ist am Ausgang des Steinbruchs das Wilberg-Denkmal (3), 1872 auf einem Felsen das Kriegerdenkmal (4) aufgestellt worden. Im Baumraster steht die Gastronomie 'Pavillon zum neutralen Boden'.



1895, Stadtplan Elberfeld

Geometer Leyendecker und
Günemann

Mit der Siesmayerschen Erweiterung 1880 hat auch die alte Hardt eine Umgestaltung erfahren. Der Zugang von der Stadt führt nun durch einen Torbogen, der zugleich als Brücke dient (5). Der über diese führende Weg fasst neue und alte Anlage zusammen.

Das 1894 auf dem Neumarkt abgebaute Drei-Kaiser-Denkmal ist noch nicht eingezeichnet.



1900, Hardtanlagen zu Elberfeld, Stadtgärtner Ruprecht

Der Platz des Drei-Kaiser-Denkmals ist ein Plateau zwischen St. Suitbert-Denkmal (1) und Kinderspielplatz (2), mit Letzterem durch eine Treppe verbunden. Er ist von Strauchgruppen umgeben und mit einigen Bäumen bepflanzt.

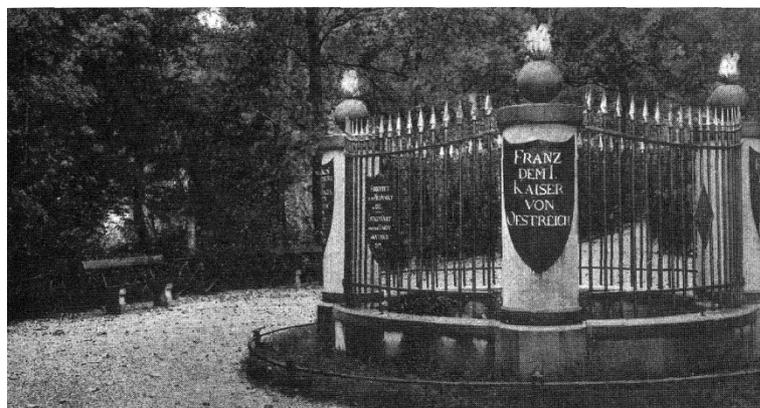


Um 1910 (Stadtarchiv Wuppertal)

Das Denkmal steht erhöht vor der Aussicht auf die Stadt, von Bänken umgeben. Bäume wachsen um den Platz, nicht auf ihm.



alter Standort 2007



vor 1904 (Meyer-Kahrweg 1991, 19)



am neuen Standort 2002